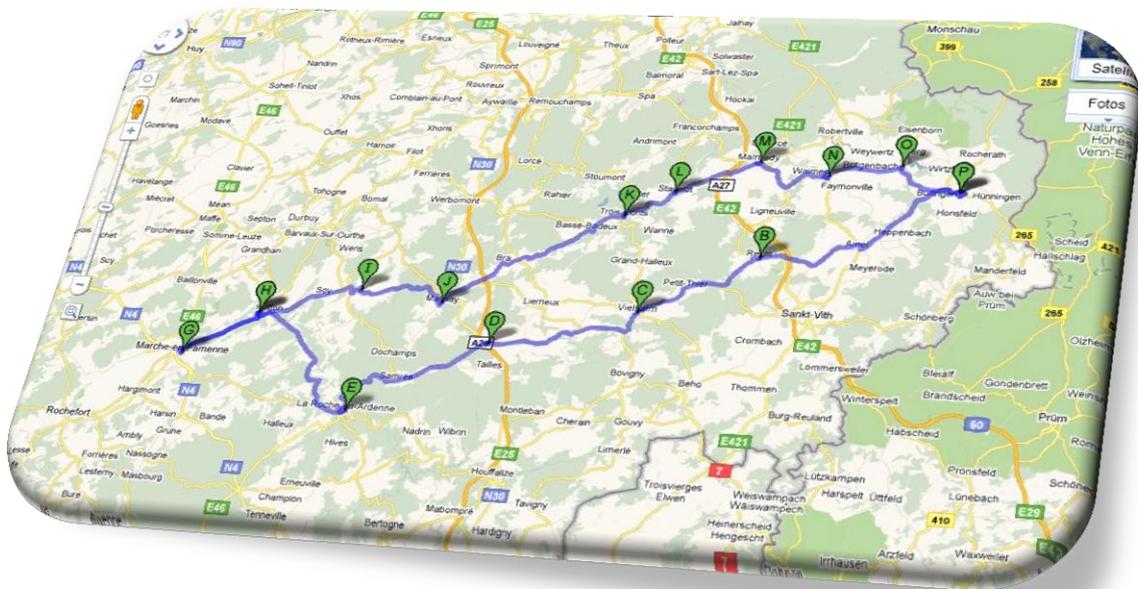


Karfreitag 2011 - unsere erste gemeinsame Tour mit den Wingridern Rheinland.

Die [Wingrider Rheinland](#) sind ein lockerer Stammtisch, der sich jeden 2. Samstag im Monat trifft. Eine echt unkomplizierte Gruppe, bei der der Spaß am Goldwing fahren und die gemeinsame Sache an erster Stelle steht. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sie uns in Ihren Kreis aufgenommen haben.



Am 22.04.2011 planten Frank und Elke sowie Heinz und Petra die Wingerfreunde Raymond und Elvira in Belgien zu besuchen. Die beiden gehören zwar nicht zu den Wingridern (das kann ja noch kommen), besuchen uns aber regelmäßig beim Stammtisch.

Die Fahrt nach Belgien wollen wir mit einem Besuch beim Internationalen Goldwingtreffen in Belgien verbinden. Da zeichneten sich aber bereits Probleme bei der Planung ab. So sollten wir für einen kurzen Besuch (geplant waren 2 bis 3 Stunden) jeder die volle Einschreibgebühr von 35,00 € bezahlen. Das wären 70,00 € pro Paar und das kam uns dann doch erheblich zu teuer vor. Das Ziel sollte aber letztlich doch das Treffen sein, vielleicht lässt sich ja vor Ort noch etwas regeln.

Um 08:30 Uhr treffen wir uns mit Frank, Elke, Heinz und Petra auf einem Autobahnparkplatz in der Nähe von Brühl/Süd und wingen dann gemeinsam durch die schöne Eifel nach Büllingen. Die ausgemachte Eintreffzeit bei Raymond und Elvira halten wir fast minutengenau ein. Wir werden herzlich begrüßt und zu einem leckeren Brötchenfrühstück eingeladen. Nach dem Abliefern unserer kleinen Gastgeschenke (Osterkorb, Blumen und Kölsch) lassen wir es uns schmecken. Natürlich wird dabei noch ein wenig gefachsimpelt und geplaudert.



Dann beginnt die Tour durch die Ardennen, die Raymond und Elvira toll geplant haben. Sie sind sogar kurz vorher die Strecke noch einmal abgefahren, damit wir nicht von Baustellen usw. überrascht werden. Das ist schon ein prima Service. Mit nun vier Goldwing ist unsere Gruppe nun schon ein echter "Hingucker".



Bereits nach sechs Kilometern findet dann der erste Stopp statt. Heinz und Petra wollen noch schnell bei einem Möbelhändler vorbeischaun. Das wir ja zeitlich nicht gebunden sind, ist das auch kein Problem.

Dann geht es weiter durch Amel- Recht - Vielsalm - Baraque Fraiture - La Roche en Ardenne - Hotton - bis nach Marchen-en-Famenne, wo das Goldwingtreffen stattfindet. Leider hilft auch das persönliche Gespräch

nichts. Eher unfreundlich werden wir abgewiesen. Uns ist das unverständlich. Hätten wir doch sicher dort auch noch etwas getrunken und gegessen und vielleicht auch den einen oder anderen Euro in der Händlermeile gelassen. Nun ja, jetzt haben wir 70 Euro gespart zu und machen uns wieder auf den Weg.

Im Ort Hutton legen wir auf dem Rückweg dann die erste verdiente Pause ein und erfrischen uns mit Eis, gekühlten Getränken, Crêpes und anderen belgischen Leckereien.

Dann geht es über die Orte Erezée - Manhay - Trois-Ponts – Stavelot, wieder zurück in Richtung Büllingen. An dieser Stelle muss einmal gesagt werden, wie schön sich diese Strecke darstellt. Monika und ich waren wirklich erstaunt. Kannten wir Belgien bisher nur oberflächlich und aus unserer Zeit in den Niederlanden. Da hat sich



eigentlich ein recht negatives Belgienbild aufgebaut und Raymond und Elvira haben es geschafft mit dieser genialen Tourplanung unsere Meinung komplett zu ändern.



Zum Abendessen halten wir in Malmedy. Unsere belgischen Freunde führen uns in das Restaurant Le Grill am Place Albert 1. Wir können draußen sitzen und natürlich stehen bei der Bestellung belgische Fritten an erster Stelle unserer Wunschspeisekarte. Dazu sucht man sich dann Fisch, Schnitzel oder Frikadellen aus. Sehr lecker und zu einem fairen Preis kommen wir so zu unserem Abendessen.



Nach Bülligen sind es nur noch 20 km. Wir fahren durch Waimes und Bütgenbach und treffen dann wieder bei Raymond und Elvira in Bülligen ein. Nein trinken wollte nun niemand mehr etwas, reinsetzen - ne wir wollen gleich los, nur vielleicht nach mal kurz auf die Toilette - tatsächlich bleiben wir noch eine ganze Stunde vor der Haustür zusammen, lachen, erzählen und haben Spaß. Dann treten wir die Rückreise an.



Wie auch schon auf der Hintour übernehmen Heinz und Petra die Führung. Wir erhalten die mittlere Position (da können wir nicht verloren gehen). Mit einer kleinen Variante zur Hintour fahren wir nun wieder in Richtung Brühl und verabschieden uns dann. Frank, Elke, Heinz und Petra fahren ab in Richtung Bornheim und wir fahren über die fast leere A3 zurück nach Lohmar.

Insgesamt hat unser Tageskilometerzähler 450 km angezeigt. Davon sind ca. 180 km reine Fahrstrecke in Belgien. Wir waren den ganzen Tag unterwegs. Nicht ein einziges Mal hatten wir das Gefühl, das uns jemand davonfährt oder wir das "Hindernis" in der Gruppe darstellen. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht.

Danke noch einmal an Raymond und Elvira für die Versorgung und Tourplanung und danke an die anderen Mitfahrer. Es war uns eine Ehre dabei sein zu dürfen.